



Jutta Lazniewski, Ökonomischer Direktor im VEB NARVA Oberweißbach - hier in einer Debatte mit dem Einrichter einer Maschinenfließreihe Wolfgang Kaiser (!) und Abteilungsleiter Lothar Griebel - gehört zu den jungen Genossinnen, die in diesem Betrieb zielstrebig und langfristig auf eine leitende Funktion vorbereitet worden sind.

Foto: Michael Schimmack

Daß die Genossen der staatlichen Organe für diese Fragen stets ein offenes Ohr haben, sie im Interesse der berufstätigen Frauen und ihrer Familie lösen, darauf nimmt das Sekretariat der Kreisleitung entschieden Einfluß. Es verfolgt beharrlich die Linie, daß die Frauen von ihren gleichen Rechten auch in vollem Umfang Gebrauch machen können, wie das der XI. Parteitag der SED fordert.

Auf welche Aufgaben orientiert die Kreisleitung Neuhaus die Grundorganisationen?

- Für die planmäßige Entwicklung von Frauen für Leitungsfunktionen sind in den langfristigen Kaderprogrammen Maßnahmen festzulegen.
- In den Kampfprogrammen sind konkrete Vorhaben für die Aus- und Weiterbildung der Frauen vorzusehen, um ihr Qualifikationsniveau zu erhöhen.
- Von frühester Jugend an sind die Mädchen in die Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben, in das Neuererwesen, die MMM und die Ju-

gendforscherkollektive der FDJ einzubeziehen.

- Die guten Erfahrungen der BPO des VEB NARVA Oberweißbach sind allen Grundorganisationen zu vermitteln und überall zu nutzen.

- Über die Volkswirtschaftspläne, die Betriebskollektivverträge und die Frauenförderungspläne ist konsequent auf die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen Einfluß zu nehmen.

- Den Problemen im Alltagsleben der weiblichen Werktätigen ist mehr Aufmerksamkeit zu widmen, um ihnen günstigere Bedingungen für die Ausübung von Funktionen zu schaffen.

Für all dies ist in den Grundorganisationen, bei allen staatlichen Leitern und in den Massenorganisationen durch zielstrebige ideologische Arbeit ein Klima der Aufgeschlossenheit zu schaffen.

Annelore Dornberger

politische Mitarbeiterin in der Bezirksleitung Suhl der SED

## Leserbriefe

zeln dabei erwartet wird. Der Leistungsvergleich, so schätzen die Genossen ein, ist fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs, ein Mittel des Kampfes um die Erfüllung und Überbietung des Planes und eine wichtige Methode der Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten.

Nach gründlicher Beratung verpflichteten sich beide Brigaden, im Vergleich der Leistungen täglich je Schicht mindestens 5000 Bettbezüge zu fertigen. Das sind je Schicht 20 Stück mehr als der Plan vorsieht.

Dabei bewährte sich, daß die zu lösenden Aufgaben aufgeschlüsselt bis auf den Arbeitsplatz Vorlagen. Es zeigte sich weiter, daß die gründliche Information der Kolleginnen durch die Leiter im Vorfeld des Leistungsvergleichs Voraussetzung, ja Bedingung für hohe Leistungen war. Beide Kollektive konnten am Ende des fünfzügigen Leistungsvergleichs eine gute Bilanz ziehen. Die selbst gestellten anspruchsvollen Ziele wurden erreicht und an einzelnen Tagen sogar überboten. Gestützt auf die bis dahin gemachten Erfahrungen und deren

gründliche Auswertung in den beiden Kollektiven wurde der Leistungsvergleich mit Erfolg einige Wochen weitergeführt.

Der besondere Wert dieses Leistungsvergleichs besteht darin, daß beide Brigaden das einmal Erreichte zu Dauerleistungen machten. Im sozialistischen Wettbewerb überbieten sie die im Leistungsvergleich erreichten Ergebnisse fast ständig um 2 Prozent.

Rudi Wagner

Parteisekretär  
i im VEB Planet Wäschekonfektion  
Eppendorf